Lit. d. 130 RB

17/h.
R. B.
Lit.
d. 130.

Schmerzhafter Kreuzweg Jesu Christi:

Oder

Andächtige Besuchung der Stationen,

welche den schmerzhaften Kreuzweg vorstellen, den Christus Jesus wegen dem Heile unserer und aller Menschen, mit dem schweren Kreuze beladen, von dem Richthause Pilati bis zum Kalvariberg verrichtet hat.

Zu einer mitleidigen und dankbaren Nachfolge und sonderbaren Hilf der armen Seelen im Fegfeuer, eingerichtet,

von

A. R. P Quintiliano Welz, Ord. S. Francis. Strict. Observ. Recollect. Ex Provinciali.

Vermehrte Auflage

Cum Permissu Reverendissimi Ordinarii et Superiorum Ord. ac Privilegio Caesar. Majestatis.

Bamberg,
verlegt von Joh. Bapt. Reindl Hofbuchdrucker.
1809.

Christus Jesus legte seine Herrlichkeit ab, nahm die Gestalt, eines Knechtes an. — Demüthigte sich selbst, und gehorsamte bis in Tod, und zwar in den Tod des Kreuzes. Phil. 2, 7, 8.

Lasset uns auf Jesu den Anfänger und Vollender des Glaubens sehen, welcher in Ansehung der Freude, die ihm vorgestellet wurde, mit Verachtung der Schande das Kreuz erlitt, und zur Rechten des Thrones Gottes sitzt. Gedenket also an denjenigen, der einen solchen Widerspruch wider sich von den Sündern erlitten hat, auf daß ihr nicht matt werdet, noch den Muth sinken lasset. Heb. 12, 2, 3.

Kurzer Unterricht des Kreuzwegs,

durch einige kleine Fragen vorgetragen.

Erste Frage:

Was ist dieses für eine Andacht, der Kreuzweg?

Antwort.

Der Kreuzweg ist eine andächtige Besuchung der Stationen oder Bildnissen, welche die schmerzhaften Geheimnisse des Leidens, Kreuzes und Todes unsers Herrn Jesu Christi vorstellen, die durch innerliche Betrachtung und Andacht beehret werden.

Zweyte Frage:

Woher hat diese Andacht ihren Ursprung?

Antwort. Den Grund hat Jesus mit blutigen Fußstapfen gelegt. Dem Sohn hat die göttliche Mutter nachgefolget, welche in der Zeit, da sie nach dem Tod ihres liebsten Sohns und seiner glorreichen Himmelfahrt bey uns in der Welt geblieben, diesem Kreuzwege, welchen ihr liebster Sohn für uns so schmerzhaft gemessen, öfters mit großem Mitleiden und tiefester Betrachtung der Geheimnisse besucht

Andreas Cretensis. 2. Von den heil. Aposteln, welche dem Beyspiele der allerseligsten Mutter es haben nachgethan. 3 Von dem Eifer der ersten Christen, welche mit großen Kösten und Lebensgefahr dahin gereiset, und die geheimnißvollen Oerter andächtig besuchet, und verehret haben.

Dritte Frage: Was bringet diese Andacht für einen Nutzen?

Antwort. Nebst dem, daß eines jeden Christen höchste Schuldigkeit ist, das bittere Leiden und Sterben dankbarlichst zu erkennen! so machte er sich desselbigen wirklich theilhaftig, thut genug seiner Schuldigkeit, erwirbt dadurch von Gott vielfältige wirkliche Gnaden, Trost, Segen, innerliche Einsprechung, unzählbare andere Gutthaten, und bringt einen unbeschreiblichen Trost den armen Seelen im Fegfeuer.

Vierte Frage: Was für Abläße sind verliehen?

Antwort. Alle jene sowohl vollkommene als unvollkommene, sind denjenigen verliehen worden, welche den heiligen Kreuzweg zu Jerusalem besuchen; wie aus den päbstlichen Verordnungen gewiß ist. Ein großer und unbeschreib-

schreiblicher Schatz liegt da verborgen, wo Jesus, Gott und Mensch, uns die ewigen unaufhörlichen Güter verdienet hat. Benediktus der XIV. sagt also in seiner Verordnung: die römischen Bischöfe, unsere Vorfahrer, haben niemals unterlassen, mit reichen Ausspendungen der himmlischen Schätze die Christgläubigen zu bereden, anzulocken und zu bereichern, damit sie sich in dieser Andacht täglich emsiger übeten.

Fünfte Frage: Was wird erfordert zur Gewinnung dieser Ablässe?

Antw. Erstens: Zur Gewinnung des Ablasses wird erfordert der Gnadenstand, obschon der Kreuzweg selbst verhilflich ist, den Gnadenstand zu erlangen. Zweytens: daß man den Kreuzweg besuche. Eine gottselige Uebung muß zu erkennen geben, daß man das gegenwärtige Geheimniß des Leidens Christi betrachte. Drittens ist vonnöthen ein andächtiges Bedenken den Schmerzen Christi entweder durch wahre Betrachtung des vorgestellten schmerzhaften Geheimnisses, oder nach kurzer Betrachtung und erweckender Reue und Leid ein Vater unser und englischen Gruß zu bethen. Also die heil. Kongregat. 13 Ap. 1731.

Sechste Frage: Was ist das Ziel nnd Endzweck dieser Andacht?

Hierauf antwortete Benediktus der XIV, in seiner apostolischen Verordnung 30. August 1741 Das Leiden, Kreuz und Tod unsers Herr Jesu Christi ist von so großer Kraft, daß kein kräftigeres Mittel gefunden wird, sowohl die Gewissenswunden zu heilen, mit welchen die göttliche Gerechtigkeit durch die Sünde täglich gekränkt wird, als das Gemüth zu reinigen, und mit göttlicher Liebe anzuflammen; als die emsige Betrachtung des Leidens, Kreuz, Tod und Wunden unsers Erlösers.

Siebente Frage: Warum ist die Beförderung dieser Andacht gerade den P. P. Franziskanern anvertraut worden?

Antwort. Weil sie diese Andacht schon so viele lange Jahre im heiligen Lande besorget haben, und noch besorgen; und weil sie von ihrem Stifter selbst dem heiligen Franziskus, zu besonderer Betrachtung des bittern Leidens und Sterbens angewiesen sind, gleichwie aus der Beschreibung seines Lebens und den Heiligen des Ordens erhellet.

Gott

Gottselige Weise den Kreuzweg andächtig zu besuchen.

Ich will zum Berge der Myrrhen, und zum Hügel des Rauchwerkes gehen, und sehen, was Christus für mich gelitten hat.

Vorbereitung.

O Christe Jesu, mein Herr und Gott, mein Erlöser und Seligmacher, an den ich glaube, auf den ich hoffe, den ich vom Herzen liebe, und über alles liebe! Wer, o mein Jesu! will dir die große Liebe vergelten, die du gegen uns sünfhafte Menschen erzeiget hast? Wer wird dir für das viele bittere Leiden genug danken, das du unsertwegen ausgestanden hast? Ich bedaure vom Herzen, daß ich mit meinen vielfältigen Sünden die Ursache deines vielen

len und grausamsten Leidens gewesen bin, sie sind mir aber vom Grunde meines Herzens leid, pur allein, weil ich deine göttliche Majestät, das höchste und beste Gut so oft und sehr beleidiget habe: ich bitte demüthigst um Verzeihung, und hoffe sie durch deine unendliche Güte und die Verdienste deines allerheiligsten Leidens. Damit ich nun für dieses nicht undankbar sey, und zum Zeichen, daß ich es mir zu Nutzen machen wolle, weil ich jetzo den Kreuzweg, den du so schmerzlich und mit blutigen Fußstapfen von dem Vorhofe Pilati bis auf den Kalvariberg für mich gegangen bist, betrachten, und dir mit möglichster Andacht nachgehen. Es geschehe, 1) in Vereinigung der besten Absicht und Liebe, mit welcher du denselben für mich verrichtet hast, 2) zur höchsten Danksagung für dein heiligstes Leiden, 3) zur Abbüßung aller meiner begangenen Sünden und dadurch verdienten Strafen,

fen, 4) zur Erlangung aller mir am Leib und Seele nothwendigen Gnaden, 5) zur Gewinnung aller diesem Kreuzwege jemal verliehenen standhaften heiligen Ablässe, wie sie zu Jerusalem zu gewinnen sind, und zwar den ersten vollkommenen für mich, die übrigen alle für die abgestorbenen Seelen im Fegfeuer, insonders für diese — und diese.— Dazu helfen und begleiten mich deine schmerzhafte Mutter, der heilige Apostel Johannes, und alle, die dir in deinen heiligen Leiden standhaft nachgefolget und bis an das Ende verharret sind. Amen.

Gesang.

Im Ton: Aus Lieb verwundeter Jesu ꝛc.

Mensch! wie kannst noch undankbar seyn?
Da ich der Herr und Gott allein,
Dich zu erretten aus der Noth,
Unschuldig werd' verdammt zum Tod.
Ach! laß mein Leiden, Angst und Schmerz,
Erweichen dein steinhartes Herz;
Sonst wird mein bittrer Todenschweiß.
Dir ewig, ewig machen heiß.

Die I. Station.

Christus wird zum Tode verurtheilt.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe!

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Diese erste Station stellet uns das Gerichthaus Pilati vor, wo unser leidende Heiland nach der schmerzlichsten Geißlung, dörnern Krönung, schmählichsten Verspottung unschuldigst zum Kreuztode vom Pilato verurtheilt worden ist.

Nachdem Pilatus unsern Jesus hat geisseln lassen, übergab er ihn ihnen daß er gekreuziget würde. Mark. 15, 15.

Betrachtung.

Hier ist die große Lieb, Demuth und Stillschweigen zu betrachten, mit welchen Christus Jesus das ungerechteste Todesurtheil ohne einziges Einwenden oder Widerrede über sich genommen hat. Sieh! wie er für uns den zeitlichen Tod lieber unschuldig hat ausstehen wollen, ehe daß er uns in unsern Sünden des ewigen Todes hat sterben lassen wollen.

Ge-

Gebeth.

O mein allergütigster Jesu! der du dich nicht weigertest, um unsers Heils willen, obschon unschuldig, als der größte Uebelthäter zu dem Tode des Kreuzes verurtheilet zu werden; ja! du hast dich diesem ungerechten Urtheile willigst unterworfen; ich bitte dich demüthigst durch deine da erwiesene Liebe, Demuth und geduldiges Stillschweigen, daß ich dir in diesen Tugenden nachfolgen möge. Dort, wann du als der gerechteste Richter kommen wirst, der Lebendigen und die Toden zu richten, ich aber vor dir nicht unschuldig sondern schuldig, nicht gerecht sondern als ein Sünder erscheinen werde; da wollest du mir ein gnädiger Richter seyn, und mit mir nicht nach meinen Bosheiten, sondern nach deiner grundlosen Barmherzigkeit verfahren. Amen.

Vater unser, Gegrüsset sey du Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe
℟. Erbarme dich meiner im Leben und Tode, und der armen Seelen im Fegfeuer.

Geistlicher Gesang.

Ach! mein Jesu! mußt dann sterben,
Damit wir das Leben erben?
Daß wir Sünder Gnad bekommen,
Wird das Leben dir genommen.

Folgendes kann allzeit wiederholt werden.

Laß dein Leiden und Beschwerden,
Heilsam uns zu Nutzen werden.
Laß dein Marter, Qual und Pein,
Nicht an uns verloren seyn.

Die II. Station.

Das Kreuz wird Jesu auf seine Schulter gelegt.

℣. Wir bethen dich an Herr Jesu Christe.

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Diese Station stellet uns den Ort vor, woran die Juden und Henkersknechte Chri-

ks den schweren, 15 Schuhe langen und 8 Schuhe breiten Kreutzblock mit größter Ungestümmigkeit auf seine heilige Schulter gelegt, und zwischen zween Mördern gebundener hinausgeführt haben.

Sie haben mich angefallen wie ein Löw, der auf den Raub begierig wartet. Psalm, 16, 12.

Da nahmen sie Jesum, und führten ihn hinaus — zu dem Orte, den man die Schedelstadt nennt. Joh. 19, 16.

Betrachtung.

Hier betrachte, o christliche Seele! wie dein gütigster Heiland mit Blute ganz überronnen, am Haupte voller Schmerzen, und am Leibe voller Wunden, die schwere Kreutzlast ganz willig auf seine Schultern genommen, und sich unter vielen Schlägen, Jauchzen und Schreien, Stoßen und Unbilden als das unschuldigste Lämmlein hat lassen hinausführen; da doch die zween andern Mörder frey ohne Kreuz daher giengen.

Gebeth.

O liebreichster Jesu! der du das schwere Kreuz auf deine Schul-

tern

tern gutwilligst genommen, und als der wahre Isaak nicht auf den Berg Moria, sondern auf den Kalvariberg geduldigst getragen hast, ich bitte dich inniglich durch die vielen Schläge, Stöße, Reißen und Unbilden, die du in dieser Ausführung und Kreuztragung, und durch die Schmerzen, die dir die Kreuzlast verursachet hat; erhalte mir von deinem himmlischen Vater die Gnade, daß ich auch alles Kreuz des Leibs und der Seele, welches mir von seiner väterlichen Hand entweder zur Probe oder zur Strafe meiner Sünden zugeschicket werden mag, ganz willig und geduldig annehmen, und zu seiner Ehre und Glorie auch zu meinem Seelenheile verdienstlich übertragen möge. Amen.

Vater unser, Gegrüßet sey du Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!
℟. Erbarme dich meiner im Leben und Tode, und der armen Seelen im Fegfeuer.

Da

Da die Henker dich hart plagen,
Und ganz matt das Kreuz mußt tragen;
Wird die Gegenlieb uns zwingen,
Durch die Buß zu dir zu dringen.

Die III. Station.

Jesus fällt das erstemal unter dem Kreuze.

℣. Wir bethen dich an Herr Jesu Christe!

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Diese Station stellet vor, wie Jesus 80 Schritte weiters fortgegangen, aber wegen der grausamen Ungestimmigkeit der forteilenden Juden und wegen der schweren Last des Kreuzes das erstemal schmerzlich zu Boden gefallen ist.

Meine Missethaten sind über mein Haupt gestiegen, und haben mich wie eine schwere Last gedrücket. Psalm. 37, 5. Denn der Herr hat alle unsere Missethaten auf ihn geleget. Isa. 53, 6.

Betrachtung.

Hier betrachte meine christliche Seele! was dann deinen Heiland eigentlich so schmerzlich zu Boden gedrückt habe? Ob es nicht mehr die viele Schwere deiner Sünden, die er auf sich genommen, als die Last des Kreuzes sey? Bereue und beweine dieselben vom Herzen; so wirst du ihn wieder aufheben, und sein Kreuz leicht machen.

Gebeth.

O starker Gott! der du den ganzen Erdkreis und die Himmel mit dreyen Fingern trägst und erhältst! Ich bedaure vom Herzen, daß ich dich durch meine Sünden, in welche ich so oft gefallen bin, schwerlichst beleidiget habe, und eine Ursache dieses so schmerzlichen Falles gewesen bin. Ach! meine Sünden haben deine Leibeskräfte so geschwächet, daß du der Last des Kreuzes hast unterliegen müssen. O starker Gott! du Löw von der Zunft Juda! ich rufe

zu dir, strecke deinen starken Arm der Gnaden aus, stärke und erhalte mich also, daß ich künftig nimmer von einer Anfechtung überwunden, in eine schwere Sünde fallen möge. Amen.

Vater unser, Gegrüßet sey du Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!
℟. Erbarme dich meiner im Leben und Tode, und der armen Seelen im Fegfeuer.

Mit dem Kreuz fällst auf die Erden,
Starker Gott willst kraftlos werden.
Ey! so will ich Kreuz und Leiden,
Von dir nehmen an mit Freuden.

Die IV. Station.

Jesus begegnet mit dem Kreuze seiner betrübten Mutter.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe!
℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Bey

Bey dieser Station wird uns angezeiget, daß der gebenedeyteste Heiland nach dem ersten Falle 61 Schritte weiters fortgegangen, mit der schweren Kreuzbürde beladen, seiner heiligsten schmerzhaften Mutter begegnet sey.

Mit wem soll ich dich vergleichen? Gegen wen soll ich dich rechnen, — daß ich dich trösten möge? O Jungfrau du Tochter Sion! denn dein Elend ist groß wie das Meer, wer wird dir helfen können.? Klagl. 2, 13.

Betrachtung.

Betrachte hier meine christliche Seele! was dieser für ein schmerzlicher leidiger Anblick gewesen seyn muß, da die betrübteste Mutter ihren allerliebsten und unschuldigsten Sohn Jesus sah, häßlichst verstaltet, übel zugerichtet, mit dem schweren Kreuze beladen, zwischen zween Mördern wie den größten Uebelthäter daher führen. O was für unaussprechliche Schmerzen wird sie in ihrem Herzen empfunden und verlanget haben, entweder für Christo oder mit Christo zu sterben. Welche Größe der Liebe, die sie gegen einander trugen!

Ge-

Gebeth.

O Jesu und Maria! aus Liebe verwundete und betrübteste Herzen! Theilet mir die große Liebe mit, die ihr gegen einander und mich gehabt habet, damit ich solche gegen euch haben möge, welche ihr gegen mich habet. Theilet, ach! theilet mit mir auch euere Schmerzen, die ihr mir zu Liebe ausgestanden habet, damit euer vieles Leiden an meiner armen Seele nicht fruchtlos und verloren seyn möge. Amen.

Vater unser, Gegrüsset sey du Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!
℟. Erbarme dich meiner im Leben und Tode, und der armen Seele im Fegfeuer.

Ach! wie ist Mariä Herzen!
Ach! was leidet sie für schmerzen!
Da du sie um meinetwegen,
Beurlaubst und giebst den Segen.

Die

Die V. Station.

Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe!

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Diese Station erinnert uns, wie Christus der Herr von dem vorigen Orte bey 71 Schritte weiter fortgegangen, aber so Kraftlos geworden sey, daß die Juden selbst gefürchtet haben, er bleibe auf dem Wege liegen, und sterbe eher, als sie ihn auf den Kalvariberg brächten; deswegen haben sie den Simon einen Cyrener genöthiget, das Kreuz Christi tragen zu helfen.

Ich habe gewartet, ob sich jemand mit mir betrübe, und es war niemand; und ob mich jemand trösten möchte, ich habe keinen gefunden. Psalm. 68, 21.

Betrachtung.

Meine christliche Seele! erwäg hier den innerlichen Schmerz deines Heilan-

des

des in Ansehung der so großen Unbarmherzigkeit, welche die Juden an ihm verübet haben, daß nicht ein einziger war, der sich seiner erbarmet hätte. Seine Apostel hatten ihn verlassen, seine Mutter konnte ihm nicht helfen, die Juden wollten das Kreuz als unrein nicht anrühren; Gott der Himmlische Vater wollte, daß er leiden sollte: er also allein müßte unter dem Kreuze gedrücket und gepresset werden.

Gebeth.

O allerverlassenster Jesu! ich bedaure, daß ich selbst einer von denen gewesen bin, die dich verlassen, und nicht nur keine Barmherzigkeit an dir gethan, sondern ohne Erbarmniß dich verfolgen, stoßen, schlagen, und durch mein beständiges Sündigen zum fortgehen, habe nöthigen helfen. Ach! ich bereue es vom Grunde meines Herzens, und bitte dich durch diese große Verlassenheit, die du da ausgestanden hast, gieb, daß ich dich durch eine Sünde nimmer verlasse, sondern dir im Leiden

willig

willig und beständig folgen möge, damit ich nach dir auch in die ewigen Freuden komme. Amen.

Vater unser, Gegrüsset sey du Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!
℟. Erbarme dich meiner im Leben und Tode, und der armen Seelen im Fegfeuer.

Sünder! du sollst nicht abschlagen,
Jesu das Kreuz nachzutragen.
Folg' nur Simon von Cyrenen,
Auch dein' Schultern herzuleyhnen.

Die VI. Station.

Veronika reichet Christo das Schweißtuch.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe!
℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Diese Station zeiget das Ort, wo Christus nach hundert und neunzig gethanen

Schrit-

Schritten von seiner heimlichen Jüngerin Veronika ein Schweistuch annahm, um sein heiliges Angesicht abtrocknen zu können.

Wir haben ihn gesehen, und es war keine Gestalt da, einen verachteten und geringsten unter den Männern, einen Mann der Schmerzen, der unsre Schwachheit wußte. Sein Angesicht war gleichsam verborgen und voller Schmach; darum haben wir ihn nicht geachtet. Isai. 53, 3.

Betrachtung.

Betrachte, meine christliche Seele! was für einen Wohlgefallen Christus an einer Seele habe, die mit seinem heiligen Leiden ein Mitleiden trägt. Veronika, als sie sah, Christum daher kommen, mit dem schweren Kreuz beladen, am Angesichte wegen den vielen speicheln, Maulstreichen, Blut und Koth so verstaltet, daß er keinem Menschen gleich sah, ist aus Mitleiden durch die Rott- und Henkersknechte gedrungen, und hat ihm ein Tuch gereichet, womit er sich doch nur einmal abtrocknen konnte; dieß hat Christo so wohl gefallen, daß er zum ewigen Danke und unserm

Beyspiele, die Gestalt, die er damals hatte, eingedrückter zurückgelassen hat.

Gebeth.

O Jesu du Ebenbild des himmlischen Vaters! du Glanz seiner Herrlichkeit, du Schönster unter den Menschenkindern! Ich bitte dich, du wollest die Gedächtniß deines heiligen Leidens und deines übel verstalteten Angesichtes so stark in mein Herz eindrücken, daß ich deines heiligsten Leidens nimmer vergesse, durch stete Betrachtung desselben mich theilhaftig mache, damit ich dadurch verdienen möge, dein göttliches Angesicht ewig anzuschauen. Amen.

Vater unser, Gegrüsset sey du Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!
℟. Erbarme dich meiner im Leben und Tode, und der armen Seelen im Fegfeuer.

Ich drück' in meinem Herzen
Dich ein, daß mit Leibesschmerzen,

Ich

Ich allzeit an dich gedenke,
Mein Herz ganz in dich versenke.

Die VII. Station.

Jesus fällt unter dem Kreuze das zweytemal.

℣. Wir bethen dich an Herr Jesu Christe!

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Diese Station stellet uns das Stadtthor zu Jerusalem vor, welches die Gerichtspforte genannt wurde, wo unser Erlöser mit dem Kreuze zum zweytenmal zu Boden gesunken ist. Das that die neue Grausamkeit, welche die Juden und Henkersknechte ihm angethan haben.

Als Jesus die Stadt Jerusalem sah, weinete er über sie, und sprach: Wenn du es doch auch erkenntest, und zwar an diesem deinem Tage, der dir zum Frieden ist; nun aber ist es vor deinen Augen verborgen. Luk. 19, 24.

Betrachtung.

Bedenke hier die größte Undankbarkeit der Stadt Jerusalem und deiner gegen Je-

sum Christum. Was hat er ihr Leids gethan, was dir? Er hatte ihr das Wort Gottes und das ewige Leben verkündiget; er hatte ihre Kranken gesund gemacht, er hatte die bösen Geister aus ihren Leibern vertrieben, er hatte ihnen alles Gutes bewiesen: jedennoch machten sie ein Jubel, eine grosse Freude daraus, das sie ihn tödten konnten.

Gebeth.

O Christe Jesu! ich bekenne es; ich bin das undankbare Jerusalem: du bist derjenige; der mir alles Gute von Jugend auf erwiesen hat. Ich aber bin die undankbare Kreatur, die deine viele Gutthaten bisher nicht erkannt habe absonderlich wie theuer du mich erlöset hast. Ich bereue es vom Herzen, von nun an aber solle dir von mir Ehre, Lob und Danksagung alle die Täge meines Lebens gesaget werden. Amen.

Vater unser, Gegrüsset sey du Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme dich meiner im Leben und Tode, und der armen Seelen im Fegfeuer.

Ach! ihr Himmel wollt ansehen,
Was mit Jesu ist geschehen.
Er muß unterm Kreuz erliegen;
Und mein Hochmuth will obsiegen.

Die VIII. Station.

Die Töchter Sion beweinen Jesum ausser Jerusalem.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe!

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Diese Station deutet auf den Ort, wo der gutigste Heiland, nachdem er ausser der Stadt 342 Schritte weiter fortgegangen war, von vielen mitleidigen Frauen beweinet wurde, weil sie sahen, wie unmenschlich die Henkersknechte mit ihm, nicht wie mit einem Menschen, sondern wie mit einem Viehe umgiengen.

Er ist um unsre Missethaten willen verwundet, und wegen unsern Sünden zerschlagen worden. Die Züchtigung unsers Frieden war über ihn, und wir sind durch seine Wunden geheilet worden. Isa. 53, 5.

Betrachtung.

Christliche Seele! bedenk hier die Worte Christi wohl, was sie sagen wollen. Weinet nicht über das, was ihr sehet, daß ich leide, sondern über die Ursache, warum ich es leide, nemlich um eurer Sünden willen, an denen ihr selbsten schuldig seid: diese sind es, die so unmenschlich und tyranisch mit mir umgehen. Das betrachte auch du, der du dieses liesest, oder lesen hörest.

Gebeth.

O mein bedrangter schmerzhaftester Jesu! ich bitte dich durch das jenige, was du auf dem Wege zum Kalvariberg erlitten hast, nimm von mir die Blindheit und Verstockung des Her-

zens,

zens, und gieb mir wahre Erkenntniß meiner Sünden, auf daß ich solche vom Herzen beweine, aufrichtig beichte, bessere, und die Genugthuung nicht bis zum Ende meines Lebens verschiebe Amen.

Vater unser, Gegrüßet sey du Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme dich meiner im Leben und Tode, und der armen Seelen im Fegfeuer.

Da mein Jesus selbst voll schmerzen,
Tröst er doch der Frauen Herzen.
Und wen soll dann nicht entgegen.
Solcher Lieb zur Buß bewegen.

Die IX. Station.

Jesus fällt unter dem Kreuze zum drittenmal.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe!

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Die-

Diese Station führt uns bis an den Kalvariberg, wo Christus Jesus aus gänzlichem Abgange aller Kräfte und wegen unaufhörlichen Hin- und Herziehen, Stoßen, Schlagen, und Wüthen der Henkersknechte, zum drittenmal schmerzlich zu Boden gefallen ist.

Betrachtung.

Höre da, christliche Seele! was dein Heiland klaget. Ich bin ein Wurm, den man mit Füßen tritt, und kein Mensch, ein Spott der Menschen, und ein Verwürfling des Volkes. Meine Kraft ist verdorret wie ein Scherben, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen vor Durst, und du hast mich in Staub des Todes geführet. Sie haben meine Seele nicht verschonet; die Starken haben sich wider mich versammelt, und sind wie die Riesen wider mich gestanden, und haben mich ohne Barmherzigkeit geschlagen. O christliche Seele! wem solle das Herz nicht übergehen, der dieses zu Gemüthe führt.

Gebeth.

O ermattester und entkräftester Jesu! wie kann ich dir eine Kraft,

eine

eine Labung beybringen, daß du nicht stirbst, ehe du den Berg besteigst. Ach! ich weiß nichts bessers, als die Beständigkeit im Guten, das ich meide, wie ich mir auch kräftig vornehme, die öftern Fälle in die Sünden: dieses wird die beste Labung und Erquickung seyn, die du mir durch die Verdienste dieses deines dritten Falles geben wollest. Amen.

Vater unser, Gegrüßet sey du Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme dich meiner im Leben und Tode, und der armen Seelen im Fegfeuer.

Ach! was leitet er abermalen,
Da er unterm Kreuz muß fallen.
Ach! was Schmach, Spott, Schläg und Plagen,
Muß er für mich übertragen.

Die X. Station.

Jesus wird seiner Kleider entblößet.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe!

℟. Denn

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

In dieser Station wird uns vorgestellet, wie unser Heiland nach 18 gethanen Schritten, als er halb todter den Kalvariberg bestiegen hatte, seine Kleider spöttlich beraubet, und mit Galle und Eßig getränket wurde.

Meine Kleider haben sie unter sich getheilet, und über mein Gewand das Loos geworfen. — Sie gaben mir Galle zur Speise, und in meinem Durste tränketen sie mich mit Eßig. Psal. 86, 22.

Meine Schmach ist den ganzen Tag vor mir, und die Scham meines Angesichtes hat mich bedecket. Psal. 43, 16.

Betrachtung.

Christliche Seele! betrachte hier, wie schmerzlich es dem allerkeuschesten Jesu gefallen seyn müsse, am ganzen Leibe entblöset vor einer großen Menge Volkes dastehen, was für unbeschreibliche Schmerzen muß er in Ausziehung seiner in den tiefen Wunden, Blut und ganzem Leibe an-

angebacknen Kleider gelitten haben! wie empfindlich muß es unserm Heiland gewesen seyn, wenn man den zween Mördern zu ihrer Labung den besten Wein, ihm Christo Jesu aber Galle und Eßig gereichet hat.

Gebeth.

O schmerz- und schamvoller Jesu! wem sollte das Herz von Mitleiden nicht bluten? wer betrachtet genug deine unendliche Liebe gegen uns? Damit du unsere Schand bedeckest, lässest du dich mit Erstaunung der Engel entblösen; Damit du für unsre Unmäßigkeit genug thuest, trinkest du Galle und Eßig. Ach! verzeihe mir, was ich dießfalls gesündiget hab, und gieb mir beständig ein reines und gutes Herz, und vernünftige Abtödtung aller meiner Sinnlichkeit. Amen.

Vater unser, Gegrüsset sey du Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe

℟. Erbarme dich meiner im Leben und Tode, und der armen Seelen im Fegfeuer.

Schamroth und entblößt dort stehet,
Der aus Lieb in Kreuztod gehet.
Man will für ihn seine Gaben,
Nur mit Gall und Essig laben.

Die XI. Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

℣. Wir bethen dich an Herr Jesu Christe.

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Diese Station stellet uns jene entsetzliche Grausamkeit vor, welche die Henkersknechte an unserm liebsten Erlöser verübeken, da sie ihn mit Gewalt auf das Kreuz niederwarfen, und an dasselbe mit eisernen Nägeln annagelten.

Sie haben meine Hände und Füße durchgraben, und alle meine Gebeine gezählet. Psal. 21, 17, 18.

Betrachtung.

Erwäge meine Christliche Seele, was diese für entsetzliche Schmerzen gewesen seyn

seyn müssen, Hände und Füße mit stumpfen eisernen Nägeln so annageln, daß Haut, Fleisch, Blut und Nerven durch die Löcher mit durchgetrieben wurden, da nun bey Annaglung der rechten Hand die linke zu kurz geworden ist, haben sie diese mit Stricken also angezogen, daß alle Gelenke im Leibe von einander gerissen worden sind, gleiches thaten sie an seinen Füßen.

Gebeth

O Jesu! mein allerliebster Jesu! ist dann deines Leidens noch kein Ende? Hast du dann den Durst deiner brennenden Liebe noch nicht genug mit Galle und Eßig ersättiget? Hast du für unsre Sünden noch nicht genug gebüßet? Ach! mein Heiland! ach! ich sehe wohl, du willst nicht allein genug, sondern überflüssig genug thun; deswegen giebst du alle Nerven, alle Gebeine, alle Gliedmassen her, damit du sagen kannst: Was hab ich meinem Weinberge mehr thun sollen, daß ich nicht gethan hab? Dir sey dafür ewiges Lob und ewiger Dank. Amen.

Vat r unser, Gegrüsset sey du Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme dich meiner im Leben und Tode, und der armen Seelen im Fegfeuer.

Wie grausam wird er gerecket,
Mit Gewalt am Kreuz gestrecket!
Und wer wird dann da zusehen,
Der nicht möcht' vor Leid vergehen.

Die XII. Station.

Jesus wird erhöhet, und stirbt am Kreuze.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe!

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

In dieser Station wird uns der Ort angezeiget, wo Christus an das Kreuz zwischen zween Mördern angenagelt, erhoben, der ganzen Welt als der ärgste Uebelthäter vorgestellet wurde.

Es wurden damals zween Mörder, einer zur rechten der andere zur

linken, mit ihm gekreuziget: die aber vorüber gingen, lästerten ihn, und schüttelten ihre Köpfe. Matth. 27, 38.

Betrachtung.

Merke auch, meine christliche Seele! Sonne und Mond verfinstern sich ob dem schmählichen Tode Christi Jesu, die Felsen zerspringen, der ganze Erdkreis erzittert; die Todten gehen aus den Gräbern, der Vorhang im Tempel zerreißt, alle unvernünftige Geschöpfe empfinden den Todt Christi. Und du christliche Seele! sollest härter seyn als die Felsen, unempfindlicher als die todten Leiber, und solltest das unermessene Leiden und den Tod Christi, oder vielmehr deine Sünden nicht vom Herzen beweinen, wegen denen der Tod deines Heilandes erfolget ist.

Gebetth.

O Christe Jesu! ich falle dir zu Füßen, und bethe dich am Stammen des heiligen Kreuzes als meinen Gott, meinen Erlöser und Seligmacher an. Ich rufe zu dir: Barmher-

herzigkeit! Barmherzigkeit! Ach! mein Jesu! ich hab gesündiget, ich bin an deinem Tode schuldig. Ach! wer wird mir helfen? Ich weiß keine andere Zuflucht, als deine offene heilige Wunden, dein allerheiligstes Herz, das ist voller Liebe, und voller Barmherzigkeit: dahin will ich fliehen, da will ich mich verbergen, da hoffe ich Nachlassung der Sünden und das ewige Leben. Amen.

Vater unser, Gegrüsset sey du Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme dich meiner im Leben und Tode, und der armen Seelen im Fegfeuer.

Bey den Mördern muß Gott hangen,
Mit schmerzvollen Wunden prangen.
Nun fließt jener Gnadenbronnen,
Welcher uns das Heil gewonnen.

Die XIII Station.

Jesus wird vom Kreuze genommen, und in die Schoos Mariä geleget.

℣. Wir bethen dich an Herr Jesu Christe!

℟.

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Diese Station weißt uns den Ort an; an dem der entseelte Leib Christi in die Schoos seiner betrübtesten Mutter gelegt worden ist, nachdem derselbe durch Joseph von Arimathia und Nikodemus vom Kreuze abgenommen war.

Weib! das Schwert wird deine Seele durchdringen. Luk. 2, 35.

Betrachtung.

Christliche Seele! bedenk nun nicht allein, was Christus Jesus wegen deinem Heile gelitten, sondern auch, was seine heiligste Mutter wegen seiner und deiner dabey ausgestanden hat; wie sie alles obgemeldetes Leiden ihres liebsten Sohnes nicht nur mit Augen ansehen und mit Ohren hat anhören müssen, sondern auch was Jesus am Leibe empfindlich gelitten, sie auch in ihrer Seele gelitten hat. O welche Schmerzen! wer will sie ergründen? Besonders, da sein allerheiligster Leib vom Kreuze genommen, in ihre mütterliche Schooß geleget worden ist, wo sie die

Größe

Größe, die Länge, und Tiefe seiner Wunder erst recht gesehen, und bemerket hat, wie der ganze Leib völlig verwundet, zerschlagen, und so auseinander gerissen sey, daß von den Fußsolen bis zum Haupte kein gesunder Flecken an ihm gewesen ist.

Gebeth.

O schmerzvolle Mutter! was hast du dann verschuldet, daß du also mit leiden mußtest? was hast du dann gethan, daß du mit deinem Sohne so sehr betrübt wirst? Ja! die Liebe gegen deinen Sohn und uns hat dich zur Mithelferinn unserer Erlösung gemachet. Ich danke dir vom Herzen um alle meine Schmerzen, und bitte das allein, wollest mir auch eine Mithelferin und Mutter zur ewigen Seligkeit sein.

Vater unser, Gegrüsset sey du Maria ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme dich meiner im Leben und Tode, und der armen Seelen im Fegfeuer.

Laßt uns mit Maria trauern,
Ihres Liebsten Tod bedauern.
Ganze Bäch' der Zähr, vergießet,
Und für Leid schier gar zerfließet.

Die XIV Station.

Jesus wird in das Grab gelegt.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe!

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Bey dieser Station werden wir erinnert; daß der Leib Christi eingesalbet, in ein reines Tuch eingewickelt, und in ein neues Grab gelegt worden ist, welches Joseph von Arimathia für sich erkaufet hatte.

Betrachtung.

Der Leichnam des liebsten Sohnes seiner geliebtesten Mutter liegt unter dem Grabsteine verhüllet. O schönste unter den Weibern Maria voller Schmerzen! wo ist dein geliebter hingegangen? wo hat sich dein Geliebter verschlossen? Wir wol-

wollen ihn mit dir suchen — Stärket mich mit Blumen, umsetzet mich mit Aepfeln, denn ich bin vor Liebe schwach. Mein Angesicht ist vor Weinen aufgeschwollen, und meine Augenlieder verdunkelt worden. Ich trage Leid über dich, mein Sohn Jesus! der du so schön und lieblich über die Frauenliebe gewesen bist. Ich hab dich geliebet, wie eine Mutter ihren einzigen Sohn liebet. So trauert; so liebet Maria; wie liebest du?

Gebeth.

O allerbetrübteste Mutter! ich bitte dich durch jene große Traurigkeit, die du dir drey Täge und Nächte hindurch ausgestanden hast, da der Leichnam deines Sohnes im Grabe gelegen, und seine allerheiligste Seele sich in der Vorhölle aufgehalten hat; erhalte mir durch dein und deines Sohnes allerheiligstes Leiden die Gnade, daß ich unter deinem Beystande eines seligen Todes sterbe, ehrlich begraben, und mit Christo deinem Sohne glorwürdig auferstehen möge. Amen.

Vater

Vater unser, Gegrüsset sey du Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme dich meiner im Leben und Tode, und der armen Seelen im Fegfeuer.

Hier mein Heiland willst Ruhe nehmen,
Dich gar in das Grab bequemen.
Ach was wir gesündigt haben,
Gänzlich sey mit dir begraben.

Die XV. Station.

Die Kaiserin Helena hat das Kreuz Christi erfunden.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe!

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Diese Station besuchen die andächtigen Christen zu Jerusalem in der Kirche, welche von der heiligen Helena zur Ehre des heiligen Kreuzes erbauet ist; sie beehren den großen Eifer, mit dem diese Heilige von Gott ermahnet, das Kreuz Christi, das schon bey 80 Jahre mit den heiligen

Nägeln unter der Erde vergraben lag, wieder gesuchet und erfunden hat. Grüsse es vom Herzen.

Schönster Baum der Gott gefallen,
Königlicher Purpurzierd!
Auserwählter Pfahl vor allen,
Der so heil'gen Leib berührt.
Heiliges Kreuz ein einzigs Hoffen,
In den Tagen der Geduld!
Laß die Gnadenthür uns offen;
Schenke Herr! uns unsre Schuld.

℣. Dieses Zeichen wird im Himmel erscheinen.

℟. Wann der Herr zu richten kommen wird.

Gebeth.

O Herr Jesu Christe, der du der heiligen Helena den Ort geoffenbaret hast, wo dein heiliges Kreuz viele Jahre verborgen gelegen ist, damit du deine Kirche mit diesem Schatze bereicherst; ich bitte dich durch die Fürbitte dieser Heiliginn, daß, wann du kom-

kommen wirst, die Lebendigen und die Todten zu richten, dieses heilige Kreuzzeichen mir nicht zur Schande und Spott, Furcht und Zittern, sondern zu meinem Troste und ewigen Schutze gereiche. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüsset sey du Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme dich meiner im Leben und Tode, und der armen Seelen im Fegfeuer.

Lobgesang zum heiligen Kreuze.

O hochheiliges Kreuz, daran mein Jesus hanget, ganz kläglich ausgespannet, ganz kläglich 2c.

2 Mit Nägeln und mit Spießen sein' Glieder sind zerbrochen, Händ, Füß und Seit' durchstochen, Händ, Füß, und Seit'.

3. Wer kann dich gnugsam loben; in dir ist ja beschlossen, was Guts uns zugeflossen. Was Guts 2c.

Aufopferung.

O Christe Jesu! mein Gott und Herr, mein Erlöser und Selig-

ma-

macher, mein Trost, meine Zuflucht, und meine einzige Hoffnung zur ewigen Seligkeit! Dir opfere ich nun diese meine verrichtete Andacht und Betrachtung deines schmerzhaften Kreuzganges auf, vereinige sie mit deinen so vielen blutigen Schritten, die du für mich gethan, und mit deinen so großen Schmerzen, den du meinetwegen gelitten hast, und bitte dich, du wollest dieselbe von mir armen Sünder zu deiner größern Ehre, zu meiner schuldigsten Danksagung, zur Abbüßung meiner Sünden, zum Heile meiner armen Seele, und zum besonderm Troste der armen Seelen im Fegfeuer, wie auch zur Aufnahme der Kirche in Gnaden wohlgefällig aufnehmen: was aber meinerseits an der Andacht, Liebe und Aufmersamkeit des Gemüthes ermangelt hat, das wollest du dir selbst aus deinem heiligsten Herzen ersetzen, wohin ich sie und mich empfehle, und worinn ich leben und sterben will. Amen.

4. Du bist die gerade Leiter, darauf man steigt zum Leben, zu Gott, der es wird geben, zu Gott ꝛc.

5. Du bist die starke Brücke, darüber alle Frommen aus allen Gefahren kommen aus allen ꝛc.

6. Du bist das siegreich' Zeichen, darob die Feind' erschrecken, ob sie schon Streit erwecken, ob sie schon ꝛc.

Kurze Weise bey Betrachtung des heiligen Kreuzwegs andächtig zu gebrauchen.

Vorbereitung.

Kann im Tone: auf mein Seel fang an zu loben, nach jeder Station gesungen werden.

Da ich hier betrachtend sehe,
Wie zum Tod des Kreuzes gehe
Jesus für des Menschen Sünd',

O! so will ich nicht verweilen,
Ihm reuhmüthig nachzueilen,
Bis ich ihn im Grabe find.

Bey der I. Station.

Ueber den, der nichts verbrochen,
Hat Pilatus ausgesprochen
Den Sentenz des Kreuzestod.
Ach! ich war des Todes schuldig,
Den auf sich nahm ganz geduldig.
Jesus wahrer Mensch und Gott.

Bey der II. Station.

Jesus nimmt das Kreuz mit Freuden.
Auf sich, um für mich zu leiden.
O! was unermeßne Lieb?
Da mich drücken Kreuz und Plagen.
Sollte ich dann sie nicht tragen,
Auch aus gleichem Liebestrieb?

Bey der III. Station.

Jesus mit dem Kreuz beschweret,
Den die Schaar der Engel ehret,
Unterliegt dem Kreuzesjoch.
Meine Sünden ihn hinreißen,
Grausam ihn zu Boden schmeißen,
Und ich Sünder, stehe noch.

Bey der IV. Station.

O Maria du mußt sehen,
Mit dem schweren Kreuz hergehen
Dein herzallerliebstes Kind.
Gieb, daß ich in meinem Herzen,
Als die Ursach seiner Schmerzen,
Gleiches Leid mit dir empfind't.

Bey der V. Station.

Simon trägt das Kreuz gezwungen,
Von der Juden Wuth gedrungen,
Weil mein Jesus wurde schwach.
Ach! ich will aus freyem Willen,
Jesu Schmerzen nur zu stillen,
Mein Kreuz willig tragen nach.

Bey der VI. Station.

Jesus sich hier dankbar zeiget,
In das Tuch, das man ihm reichet,
Er sein Angesicht drückt ein.
O! könnt ich mit Wahrheit sagen:
Ich thät Jesus Bildniß tragen;
Ich würd' ewig glücklich seyn.

Bey der VII. Station.

Da der zweyte Fall geschehen,
O! so will in mich gehen.
Jesu reiche deinen Arm.

Nach oft wiederholten Sünden
Lasse mich Verzeihung finden,
Jesu! meiner dich erbarm.

Bey der VIII. Station.

Euer Weinen, fromme Frauen!
Jesus wollte dort anschauen,
Als des Schmerzens Ueberfluß,
Jesus der thut nur begehren
Von mir Sünder solche Zähren,
Die betreiben Reu und Buß.

Bey der IX. Station.

Da zum drittenmal Gott fallet,
Mir für Furcht das Blut aufwallet,
Weil ich daran schuldig bin.
Da ich Sünd mit Sünden mehre,
Weder Reu noch Buß begehre,
Werf ich ihn zur Erde hin.

Bey der X. Station.

Jesus lasset sich auskleiden,
Und es wird hiedurch sein Leiden,
Seine Wunden neu gemacht.
Ey dann! ich will mich bemühen,
Und den Sündenbalg abziehen,
Der mir Schand und Tod gebracht.

Bey der XI. Station.

Jesus läßt ans Kreuz sich schlagen,
Alle Welt soll von mir sagen:
Daß ich gleichen Willen hab.
Alle meine Sinn und Kräften
Will ich an das Kreuz anheften,
Nichts trenn' mich von Jesu ab.

Bey der XII. Station.

Jesus will erhöhet sterben,
Um das Heil mir zu erwerben,
Liebe! keiner Liebe gleich,
Jesu nach vollendtem Leben,
Thu mir armen Sünder geben.
Dein mir ja versrochnes Reich.

Bey der XIII. Station.

In Mariä Schooß nun lieget
Jesus, der den Tod besieget
Durch den schweren Kreuzestod.
Laß mich in den letzten Zügen
Doch, o Jesu! nur nicht liegen
In der schweren Sündennoth.

Bey der XIV. Station.

Jesus wird ins Grab geleget,
O! wie sehr bin ich gereget,
Da ich dieses sehe an?

Ich mach voller Reu und Schmerzen
Dir ein Grab aus meinem Herzen,
O mein Jesu! nimm es an.

Bey der XV. Station.

O wohl höchst beglückte Stunden,
Da das Kreuze war gefunden,
Durch die Kaiserinn Helena;
Ich will Jesu Kreuz auch suchen,
Meine Sünden stets verfluchen,
Da ich mich dein Kreuze nah.

Aufopferung.

O mein Jesu! mein Betrachten
Wollest du doch nicht verachten,
Ach! verleihe mir vielmehr
Daß ich mein Kreuz willig trage,
Mit dem offnen Sünder trage:
Sey barmherzig mir o Herr!

Eine kurze Betrachtung des Kreuzwegs.

Vorbereitung.

Mein Herr und Gott! zu deinem höchsten Lob und Ehre, zur Danksagung für die unschätzbaren Wohlthaten meiner Erlösung, zur Vergebung meiner Sünden, die mir von Grund des Herzens leid sind, weil ich dich, mein höchstes bestes Gut, dadurch beleidiget habe, zur Nachlassung der wohlverdienten Strafen, für die lebendigen u. abgestorbenen Freunde und Bekannten NB. will ich diese Betrachtung des bitteren Lei-

dens meines Heilandes vornehmen. Christe Jesu! erweiche und verwunde mein hartes Herz, damit es sich deiner Schmerzen mit wahrem Mitleiden erinnere, und dich vollkommen und beständig liebe.

Die I. Station.

Die Verurtheilung Christi zum Kreuztode.

Betrachte, daß dieses Todesurtheil von Jesu, dem Sohn Gottes, deinetwegen sey angenommen worden, damit er von dir das Urtheil deiner ewigen Verdammniß möchte abwenden.

Christe Jesu! du eingeborner Sohn des lebendigen Gottes! wer bin ich, und wie habe ich dieses verdienet, daß du eine so große Liebe mir erzeigest? Du hast die Handschrift des Urtheils, so wider mich war, ausgetilget, hinweggenommen und an das Kreuz geheftet. Kolloss. 2. Kap. 14. v. Soll ich dich meinen größten Gutthäter, meinen liebsten Gott nicht lieben?... Herr ich liebe dich.

Die II. Station.

Die Kreuztragung Christi

Bedenke, daß unserm Heiland der schwere Kreuzblock, und mit diesem die Schulden deiner und aller Menschen Sünden sey aufgebürdet worden. Jesus trägt das Kreuz willig: wie trägst du das Deinige?

O Jesu! wie können wir dir genug dankbar seyn, daß du unsere Sünden und Krankheiten auf dich geladen, und unsere Schmerzen getragen hast? Isaiä 53. Kap. 4. v. Soll ich mich noch beschweren, das süße Joch und leichte Bürde deiner Lehre und Gebothe auf mich zu nehmen?... dir will ich nachfolgen.

Die III. Station.

Der erste Fall Christi.

Betrachte, wie schwer der Last des Kreuzes und wie schwer die Schuld einer Sünde sey, womit und weswegen derjenige schmerzlich zu Boden fällt, der alle Ding durch das Wort seiner Kraft trägt.

O mein Jesu! ich muß bekennen, daß ich vielmehr schwerlich gesündiget, und die Last deines Kreuzes dadurch vermehret habe. Weit sey von mir, daß ich in so große Bosheit wieder falle. Herr! gieb mir ein stetes Abscheuen vor dem Sündenfall.

Die IV. Station.

Der mütterliche Abschied von Jesu.

Bedenke, welche Schmerzen das Herz der göttlichen Mutter empfunden habe, da ihr geliebtester Sohn Jesus ganz blutig mit Dörnern gekrönet, mit dem schweren Last des Kreuzes und mit den größten Schmerzen überhäufet, unter ihre Augen gekommen ist.

Wird diese Anschauung meines leidenden Heilandes mein Herz nicht erweichen? Ich bitte o Jesu! nimm von mir die Härte des Herzens, und gieb mir ein mitleidiges Herz . . . denn ein hartes Herz wird am Ende nicht wohl fahren. Ekkli. 8. v. 27.

Die V. Station.

Simon bey dem Kreuze Jesu.

Betrachte, wie Simon hat müssen gezwungen werden, das Kreuz zu tragen.

Wie groß wäre sein Verlust gewesen, wenn er es freywillig gethan hätte? wie ungern trägst auch du das Kreuz, welches dir Gott selbst auflegt.

O Jesu! gieb, daß ich das menschliche Ansehen und die irdischen Absichten verachte, dein Kreuz mit beeden Armen umfange, mir aber und meinen bösen Gelusten ganz abstrebe. Ich will zu dir vor das Lager hinausgehe; und deine Schmach tragen. Hebr. 13. K. 13. v.

Die VI. Station.

Veronika mit dem Schweistuch.

Bedenke, daß Christus sein Angesicht in das Schweißtuch der Veronika einigedruckt habe. Welch herrlichen Spiegel hat er in dieser ansehnlichen Frau und uns allen gegeben? Lasset uns immer in demselben besehen, und uns nach diesem Vorbilde richten.

Wann werde ich mich, mein Erlöser! nach deinem Ebenbilde erneuern, und deine heilige Gestalt mir eindrücken? Herr! wende meine Augen ab, daß sie die Eitelkeit

nicht sehen, sondern auf dein heiligstes Angesicht gerichtet seyn.

Die VII. Station.

Der zweyte Fall Jesu mit dem Kreuz

Betrachte, daß Christus unter dem Kreuze zum zweitenmal falle: also beschweren ihn deine wiederholte Rückfälle in die Laster. Wie wirst du bestehen, wenn Jesus dich, der du sein Leiden verursacht hast, wird vor das strenge Gericht fordern?

Herr! übergieb mich nicht in die Hände der Gottlosen, und rechne mich nicht in die Zahl der Ungerechten. Gieb mir ein demüthiges und zerknirschtes Herz, damit ich in keinen Hochmuth falle, sondern in der Erniedrigung bestehe.

Die VIII. Station.

Das Weinen über den leidenden Heiland.

Bedenke, daß Jesus von einigen Weibern sey beweinet worden. Wie oft trau- rest und weinest du wegen einem zeitlichen Verlust; wie selten aber wegen deinen

schweren Sünde, oder wegen dem bittern Leiden, welches Christus dir zu Liebe hat ausgestanden?

Wer wird meinem Haupte Wasser, und meinen Augen einen Bronnen der Zäher geben, Jerem. 9. Kap. 1 v. damit ich das bitterste Leiden meines Erlösers, oder vielmehr meine vielen und großen Sünden beweine, die dieses Leiden verursachet haben.

Die IX. Station.

Der dritte Fall mit dem Kreuze.

Betrachte, daß Jesus schon wieder falle damit er dich von dem ewigen Sturz errette. Der große Haufen deiner Last vermehren den Last des Kreuzes. Die Sünder, rufet der Herr, Psal. 128. v 3 haben auf meinem Rücken geschmiedet; sie haben ihre Ungerechtigkeit lang verübet

Vater! ich habe in dem Himmel und vor dir gesündiget: ich bin nicht werth, daß ich dein Sohn genennet werde. Luk. 15. Kap. 21. v. Erbarme dich meiner; sey mir armen und großen Sünder gnädig. . . .

Die X. Station.

Die Entblößung Christi.

Bedenke, wie grausam die Henkersknechte Christo seine Kleider von dem Leibe gerissen, und dadurch die Wunden erneuert haben. Wie hart und unbarmherzig bist du gegen den Armen und Nothleidenden, da doch Christus saget: Matth. 25. Kap. 40 v. Was ihr einem aus diesen meinen geringsten Brüdern gethan habt, das habt ihr mir gethan.

O mein Jesu! gieb mir, jene Vermessenheit genug zu bereuen, wodurch ich das Gnadenkleid gering geschätzet, ja gar verscherzet habe. Ich nehme mir kräftig für, lieber mein Leben, als dasselbige künftig wieder zu verlieren. Ach bekleide mich mit der wahren und steten Liebe gegen Gott und den Nächsten. . . .

Die XI. Station.

Die Kreuzigung Jesu.

Betrachte, mit welcher Grausamkeit dein Herr auf das Kreuz niedergeworfen, mit Stricken ausgespannet, und mit Nä-

geln

geln sey angeheftet worden. Erkenne die starken Liebesbänder, mit welchen Christus seine Liebe gegen dich gezeiget hat. Sollen diese dich nicht verbinden?

Suche, meine Seele, deinen Geliebten nicht anderstwo, als bey dem Kreuz. Hier verbinde dich mit ihm, wie er sich mit dir verbunden hat, damit du sagen könnest: Ich bin mit Christo an das Kreuz geheftet. Gal. 2. v. 1. Ich verbinde mich, o Jesu! mit deinen Liebesbänden: verwunde mich mit der inbrünstigen Liebe.

Die XII. Station.

Der Kreuztodt Christi.

Bedenke, wie Jesus an dem Kreuze erhöhet sey, damit jeder sehe, was er zu thun habe, das ewige Leben zu erhalten. Christus empfiehlt seine Seele in die Hände seines Vaters, und stirbt. Wohin empfiehlst du die Deinige? Wie wirst du sterben?

Gieb o Jesu! daß ich deinen Tod allezeit vor Augen habe, damit ich die Kunst lerne, recht zu sterben. Nach deinem heiligen

ligen Beyspiel verlange ich meinen Geist aufzugeben. Gieb, daß du mein Leben seyest; so wird das Sterben mein Gewinn seyn. Phil. 1. Kap. 21. v.

Die XIII. Station.

Der Leichnam Christi auf der mütterlichen Schooß.

Betrachte mit Maria den todten Leichnam ihres göttlichen Sohnes, und erwäge die Schmerzen der göttlichen Mutter, da sie jenen ihren größten Schatz ohne Leben auf ihren Schooß liegen hatte. Zähle die Wunden, Striemen und Löcher, die dir zu Lieb sind ausgestanden worden. Suche zu lieben und zu leiden.

Ich soll meinen Heiland ansehen, der für mich so schmählich gestorben ist, und seinen allerheiligsten Leichnam nicht mit Liebe und Mitleiden umpfangen? Ach göttliche Liebe! vertilge in mir alle irdische Liebe, damit du mich beherrschest, mich regierest. Hilf, Maria! daß ich recht und vollkommen liebe.

Die XIV. Station.

Das Begräbniß Christi.

Bedenke, mit welcher Andacht, Herzeleid und Mitleiden der Leichnam Jesu sey begraben worden. Schäme dich deiner Lauigkeit, mit welcher du deinen Herrn und Gott empfangst, und demselben ergeben bist.

O Jesu, mein höchstes Gut! dir opfere ich mein Herz zu einem Grab auf! lege dich mittelst deiner göttlichen Gnade darein. Reinige dasselbe von allen unordentlichen Neigungen, damit es neu sey und verbleibe. Meine Vernunft und ernstlicher Vorsatzt soll wie ein Felsen und Sigill seyn! Deine Gnade wohl zu bewahren. Meine fünf Sinne sollen stets wachen, damit ich dich, den größten Schatz Himmels und der Erde, durch keine Todsünde jemals verliere, sondern mit dir allezeit vereiniget bleibe.

Die Station bey dem Kreuz Christi.

Betrachte, daß in dem Kreuz und Kreuzweg unsers Herrn Jesu Christi das Seelenheil zu suchen und allein zu finden

den sey; den hat er leiden und also in seine Herrlichkeit eingehen müssen. Luk. 25. Kap. 26. V. Werden wir Sünder ausgenommen seyn?

O mein Jesu! ich ergreife dein Kreuz als den Schild meiner Seele, die Stärke meines Leibes, den Trost meines Herzens, die Labung meiner Schwachheit, die Linderung meiner Schmerzen, das Licht auf meiner Todesreis und den Weg zu dem ewigen Leben.

Aufopferung.

Mein Gott und Herr! nimm, ich bitte, diese geringe Betrachtung des schmerzhaftesten Leidens von mir armen Sünder in Gnaden wohlgefällig an, und mache mich desselben theilhaftig, damit ich selig werde, und dir mit allen Auserwählten ewiges Lob singe. Es gereiche zu deiner größten Ehre,

Wohl-

Wohlfahrt der Christenheit, und zum Trost der armen Seelen im Fegfeuer, Amen.

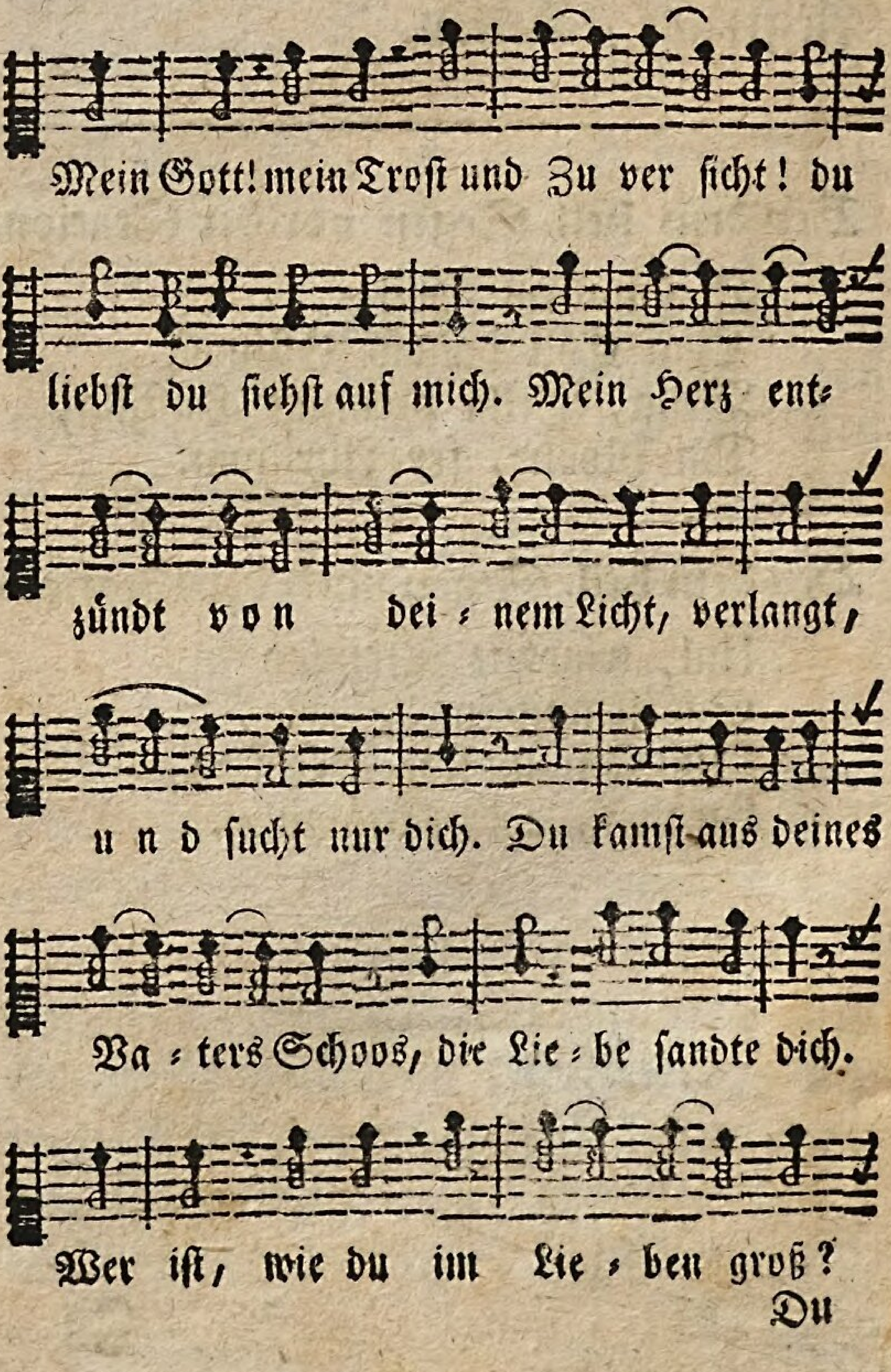
Bey dem heil. Segen vor der Station.

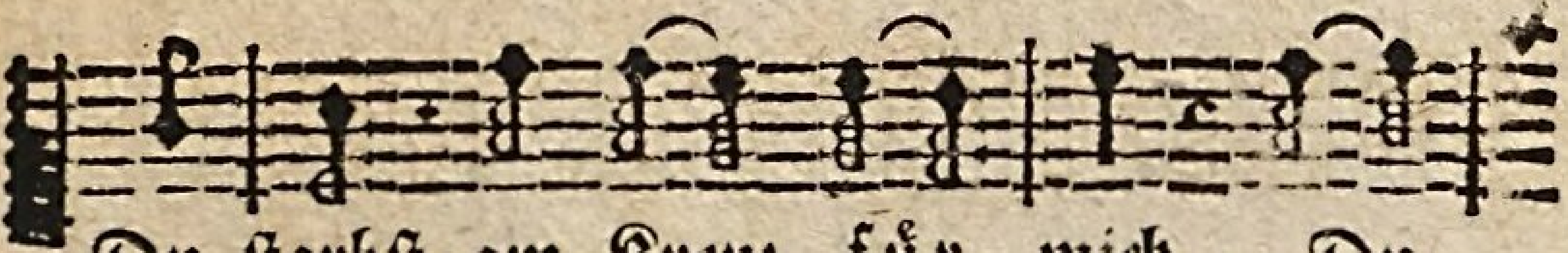
O salutaris Hostia,
Quá Côli pandis Ostium!
Bella, Bella premunt Hostilia,
Da Robur, fer Auxilium.

Bey dem heil. Segen nach der Station.

Uni, trinoque Domino
Sit sempiterna Gloria,
Qui Vitam sine Termino
Largiris, adde Prämium.

Zu Jesu dem Gekreuzigten.





Du starbst am Kreuz für mich, Du

starbst am Kreuz für mich.

2. Am Oelberg sahst du Schmah und Schmerz
Bis zu dem Lanzenstich.
Ich liebe dich: so spricht dein Herz,
Und ich — wie lieb ich dich? —
Hast du ein Kreuz mir zugeschickt,
So liebst, und prüfst du mich.
Bist du mit mir, bin ich beglückt,
:,: Ich trags aus Lieb für dich. :,:

3. Mich reuet meine Missethat;
Von Herzen schäm' ich mich,
Die dich ans Kreuz geheftet hat:
Verzeih! ich bitte dich.
Gedenk nicht mehr der Sünden-Schuld,
Daß ich von dir abwich,
Und schenk mir wieder deine Huld,
:,: Dies, Jesu, bitt' ich dich. :,:

4. Ich lebe unter deiner Hut;
Was du willst, will auch ich.
Du giebst mir, was mir nutzt und gut,
Und sorgest stets für mich.
Und wenn einst kömmt der Todesschmerz,
Laß mich Erbarmniß sehn,
Und durch dein liebverwundtes Herz
:,: Zu dir in Himmel gehn! — :,:

SBB 013402523167

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Welz, Quintilian

Schmerzhafter Kreuzweg Jesu Christi Oder: Andächtige Besuchung der Stationen, welche den schmerzhaften Kreuzweg vorstellen, den Christus Jesus wegen dem Heile unserer und aller Menschen, mit dem schweren Kreuze beladen von dem Richthause Pilati bis zum Kalvariberg verrichtet hat

Bamberg 1809

Bamberg, Staatsbibliothek -- RB.Lit.d.130
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11770395-7